

Japaner darf nicht ausreisen

SPERRE Tomoyuki Matsuda kann Kelheim in Schützen-Bundesliga nicht helfen.

KELHEIM. Als Spitzenreiter der Luftpistolen-Bundesliga Süd nimmt der SV Kelheim-Gmünd am Wochenende die beiden letzten Durchgänge in der Vorrunde in Angriff. Auf der sicheren Seite in Blickrichtung deutsches Finale dürfen sich die Kreisstädter noch nicht wöhnen. Nur zwei Zähler liegen zwischen dem Primus und dem Tabellenachsten. Die ersten vier Ränge bedeuten das Endrunden-Ticket.

Gmünd reist mit einem ausschließlich mit deutschen Schützen besetzten Team zum Schauplatz Fürth. Gerne hätten die Kelheimer ihren japanischen Doppel-Weltmeister Tomoyuki

Matsuda zum Einsatz gebracht, doch er darf nicht nach Deutschland fliegen. „Er erhielt keine Freigabe von seinem Verband“, erklärt Teammanager Florian Markl. Welcher Grund dahinter steckt, konnte der SV nicht eruieren. „Unsere anderen Ausländer sind an diesem Wochenende anderweitig verplant.“

Bange ist Kelheim dennoch nicht. Schließlich führt die Olympia-Zweite Monika Karsch aus Regensburg den Meister von 2015 in den Vorrunden-Ausgang. „Dann müssen

Tomoyuki Matsuda muss auf Geheiß seines Verbandes in Japan bleiben. Foto: dpa

die anderen eine Schippe drauflegen“, sagt Markl. Heute, Samstag, geht Gmünd um 16 Uhr ins Duell gegen Schlusslicht SG Thumsenreuth. „Auch wenn der Gegner Letzter ist, werden wir ihn nicht unterschätzen.“ Zum Abschluss treten die Kelheimer am Sonntag um 13 Uhr gegen Gastgeber SSG Dynamit Fürth an.

„Wir haben in beiden Matches einen Sieg im Kreuz, was gegen Fürth sicher schwerer wird“, erklärt Florian Markl, „dann gehen wir Anfang Februar als Süd-Meister ins Finale.“ Neben Karsch stehen Manuel Heilgemeier, Philipp Grimm, Christoph Schultheiß, Tobias Piechaczek und Carina Wimmer im Kelheimer Aufgebot. (mar)

